

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

12.2.1806 (Nr. 25)



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Oesterreichs Verlust und Gewinn. Vorrücken der Franzosen gegen Neapel. München. Hanau; Franzosen im Rheingau. Frankfurt; Neue Kundmachung des Magistrats Berlin; Das Land Hannover wird einweilen von einem Preussischen Corps d'Armee besetzt. Disfällige Kundmachung. London. Rom; Die Engländer und Russen in Neapel schiffen sich wieder ein. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 29. Jan.

Unser Monarch tritt nach dem Pressburger Friedens- traktat an das Königreich Italien 323. Quadratmeilen Land und 150,000 Einwohner, an das Königreich Baiern, Württemberg und den Kurfürsten von Baden 3013 Quadratmeilen Land und 986838 Einwohner ab. Dagegen fällt an unsere Monarchie, den Erzherzog Ferdinand und den Prinzen aus dem kaiserl. Hause, dem das deutsche Ritterordensmeisterthum Mergentheim zu Theil wird, 338 Quadratmeilen und 533,300 Einwohner.

Von den vielen Millionen Contributionen, welche Oesterreich an die Franzosen bezahlt hat, ist eine schöne Summe im Lande geblieben, weil die Truppen ih- ren rückständigen Sold davon erhielten, die alsdann Uh- ren, Galanteriewaaren, Tücher, Leinwand &c. dafür eingekauft haben; jedoch haben viele derselben die erhal- tenen Banknoten in Gold und Silbermünzen umgesetzt, welcher Umstand den Werth derselben dergestalt erhöht hat, daß ein Ducat auf 10 fl. ein Louisd'or auf 20 fl. und ein Landthaler auf 4 fl. gestiegen ist &c. — Es heißt seit einigen Tagen, die Neapolitaner, mit den Russen

vereinigt, wären von den Franzosen in Italien ange- griffen worden. Da aber nach den zuletzt von dort er- haltenen Nachrichten eine Unterhandlung zu Rom ange- knüpft worden seyn soll, so ist das Weitere abzuwarten.

Wien, vom 1 Febr.

In unsrer heutigen Zeitung liest man: Die franzöf. Truppen haben das Königreich Hetrurien völlig geräumt und sich an die Reservearmee angeschlossen, die sich am untern Po zusammenzieht und vor der Hand 4 Divi- sionen stark ist. Beide sollen dann durch Romagna und die Anconitaner Mark gegen die Gränzen des Könige- reichs Neapel vordringen, wohin der Divisionsgeneral Gouision Saint Cyr bereits mit einem Corps d'Armee von etwas mehr als 30,000 Mann vorgerückt ist. Er kam schon am 30 Dec. in Pesaro an und verabredete dort mit dem Commissair Ordonnateur en Chef Col- bert, und dem Päpstlichen Gouverneur von Ankona, die Art von Weise der Verpflegung seiner Truppen. Der Ehemalige Botschafter in Neapel, Alquier, befin- det sich bei dem Cardinal Fesch in Rom. Am 29 Dec. kam auch Hr. Talleyrand Perigord, Neffe des franzöf. Ministers der auswärtigen Geschäfte, aus dem Haupt- quartier des Kaisers Napoleon, und nach einer Unters

redung mit dem Gen. Massena zu Padua, eben daselbst an. Die Neapolitanischen Truppen, unter Lascey's Oberbefehl von dem tapfern Grafen Roger Damas kommandirt, stehen, bei 57,000 Mann stark, in 3 Lagern, zwischen den Hauptstrassen nach Rom u. Abruzzo, zu Fano, zu San Germano u. am Flusse Tronto. Die Königin war im Begriffe, sich mit dem Kronprinzen u. dem Prinzen Leopold persönlich zur Armee zu begeben, mittlerweile hat aber den ersten ein heftiges Fieber befallen. Alle Anstalten sind getroffen, auf den schlimmsten Fall, wieder nach Palermo zu flüchten. Das Gerücht, als sollten die Engländer unter General Craigh Befehl erhalten haben, sich wieder nach Malta einzuschiffen, ist ungegründet.

Ein heutiger Hofbericht sagt: Se. Kais. auch R. R. Apost. Maj. haben, auf das wiederholte Gesuch Ihres Generaladjutanten, Feldmarschalllieutenants Grafen Lambertie, und in Hinsicht seiner sehr geschwächten Gesundheit, denselben von dieser bisherigen Anstellung zu entheben, und ihn zum Beweise der allerhöchsten Zufriedenheit über die vieljährigen guten Dienste und seine erprobte Anhänglichkeit an Allerhöchst Ihre Person, neben der fernern Belassung der Stelle eines Capitain Lieutenants bei der adelichen Deutschen Arriern Leibwache, zum General der Kavallerie zu ernennen geruht.

Hier und in ganz Mähren befinden sich noch viele kranke und verwundete Franzosen und Russen, die nicht transportirt werden können. — Noch sind mehrere Generale von der bei und in Ulm in Kriegsgefangenschaft gerathenen Armee arretirt worden.

München, vom 7 Febr.

In unsrer heutigen Zeitung liest man folgende, von Hofrath Seyffer aus ungedruckten offiziellen Schriften berechnete, Angaben: Tirol's, (Brixen, Trient und Vorarlberg mit eingerechnet,) Flächeninhalt 28,464 $\frac{1}{2}$ quadrate Kilometres, ein quadrirter Kilometre beträgt 263,244 $\frac{1}{4}$ Quadrat Toisen.) Im Jahr 1805 Anzahl aller Einwohner 639,187 Bevölkerungs-Verhältniß zum Flächeninhalt: 24 auf einen Quadrat Kilometre Mortalitätsverhältniß in diesen gesunden Bergen, wie 1 zu 43 Angebautes und nutzbares Land: 20,799 Quadrat-Kilometres. Jährlicher Ertrag Brutto in Geldwerth 12 Millionen Gulden. Erzeugnisse, Fabrikate und Han-

del, jährlich: Salz 27,400,000 Pfund; Eisen 158,900 Pfund; Kupfer 263,000 Pfund; Silber 2,000 Mark Ausbeute; Haas 65,000 Pfund; Flachs 452,000 Pf. Seide 492,000 Pfund; Seidenwaaren 313,000 Pfund; Tabak 16,200,000 Pfund; Wein Ausfuhr 32,000 Eimer, edle Obstausfuhr 498,000 Pfund: Kanarienvögel Ausfuhr jährlich für 37,000 Gulden. Handlungsbilanz, im Geldwerthe, Ausfuhr 3 Millionen 200,000 Gulden; Einfuhr 2,709,000 Gulden; Ueberschuß 491,000 Gulden; Einkünfte 3 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.

Hanau, vom 8. Febr.

In den meisten Ortschaften am linken Mainufer befinden sich jetzt batavische Truppen. Seligenstadt, Steinheim, Hainstadt, Weiskirchen, Bürgel &c. sind, von denselben besetzt. Ein Theil soll heute am Obermain auf das rechte Ufer herüber kommen, und von unserer Nachbarschaft an, die Orte Großanheim, Krohenburg &c. bis Aschaffenburg hinauf besetzen.

So eben erhalten wir die Nachricht, daß gestern 7000 Mann Franzosen in das Rheingau eingerückt sind, und daß der Grafschaft Rödelsheim bey Frankfurt eine Kontribution von 100,000 Thalern angesetzt worden ist.

Frankfurt, vom 8 Febr.

Unterm gestrigen ist eine 2te Kundmachung des hiesigen Magistrats in Betreff der franz. Kontribution erschienen, worinn es unter andern heißt, daß, da der Hr. Marschall Angereau bestimmt erklärt habe, daß, wosern nicht die Hälfte der angesetzten Kontribution von 4 Mill. Fr. ohne allen Verschub bezahlt werde, er die Stadt mit einer weitem exekutivischen Einquartierungs- und Verköstigungslast von 10,000 Mann beladen müsse, daß hingegen in dem entgegen gesetzten Fall zu hoffen sey, es werde nicht nur die andre Hälfte der obgedachten Kontribution von des franz. Kaisers Maj. nachgelassen, sondern außerdem noch die dormalige Einquartierungslast vermindert werden, der Magistrat sich in die Nothwendigkeit versetzt sehe, sämtliche hiesige Bürger und Kontributionspflichtige aufzufordern, ohne Ausnahme zu einem verzinslichen Anleihen, so viel, als nur immer ihm Umstände erlauben, weniger aber nicht, als, was nach ihrem dormaligen Vermögensbestand 2 Simpla ausmacht, beizutragen &c.

P r e u s s e n .

Berlin, vom 30 Jan.

Der Gen. der Kavallerie, Graf v. der Schulenburg-Rehnert, der vorgestern von hier nach Hannover abgereist ist, hat ein zahlreiches Gefolg und mehrere Geschäftsmänner, unter andern den geheimen OberFinanzrath Wilkins, den Legationsrath Teschke und den geheimen Rath Clemen, bei sich. Seine Bestimmung ist, Hannover mit einem königl. preuß. Armeekorps von 23 Bataillonen Infanterie, 25 Eskadronen Kavallerie und 4 Batterien Artillerie zu besetzen, und dieses Land zugleich in Administration zu nehmen. Es ist bereits dießfalls folgende Kundmachung erschienen:

„Wir Friedrich Wilhelm 1^{er} Thun kund und fügen hiemit zu wissen: Nach den Begebenheiten, welche den Frieden zwischen Oestreich und Frankreich zu Folge hatten, ist Unser ganzes Bestreben dahin gerichtet gewesen, das Kriegsschmerz und seine unglücklichen Folgen, welche das nördliche Deutschland und insonderheit die kurbraunschweigischen Lande augenblicklich zu überziehen drohten, von diesen Gegenden abzuhalten. In dieser Absicht, und als einzig mögliches Mittel, solche zu erreichen, ist von Uns mit Sr. Maj. dem Kaiser von Frankreich ein Uebereinkommen getroffen worden, vermöge dessen die Staaten Sr. königl. großbritannischen Maj. in Deutschland von franz. oder mit ihnen vereinigten Truppen nicht wieder besetzt, vielmehr von denselben gänzlich geräumt, und bis zur Abschließung des allgemeinen Friedens von Uns allein in Verwahrung und Administration genommen werden sollen. Dem zu Folge lassen Wir die kurbraunschweigischen Lande mit einem Armeekorps unter den Befehlen Unsers Generals der Kavallerie, Grafen v. der Schulenburg-Rehnert, besetzen, und wollen diesem letztern auch die Administration der gedachten Lande in Unserm Namen bis zum Frieden anvertrauen, dergestalt, daß durch ihn und die von ihm anzuordnende Administrations-Commission alle die Verwaltung des Landes betreffenden Angelegenheiten besorgt, und von ihnen die nöthigen Verfügungen darüber an die innern Landesbehörden und Obrigkeiten erlassen werden sollen. Wir fordern demnach sowohl diese, als die Prälaten, den Adel, die Bürger und alle Untertanen und Ein-

wohner des erwähnten Landes ohne Ausnahme hiermit auf, sich dieser Unserer auf die Sicherheit und das Beste desselben abzweckenden Anordnung und den Verfügungen Unsers ernannten Administrations-Commissarii und der ihm nachgesetzten Commission, sowohl über Civil- als Militär-Gegenstände, unweigerlich zu unterwerfen, Unsern einrückenden Truppen nicht nur kein Hinderniß in den Weg zu legen, sondern ihnen vielmehr allen Vorschub und alle nur immer von ihnen abhängende Erleichterung zu verschaffen, und sich in allen höhern und allgemeinen Landes-Angelegenheiten und darauf Bezug habenden Anträgen und Gesuchen lediglich und allein an Unsern mehrgedachten Administrations-Commissarium, als die nunmehrige oberste unter Unsern unmittelbaren Befehlen stehende Behörde, zu wenden. So wie Wir nun bei diesen Maasregeln die Ruhe und Sicherheit des nördlichen Deutschlands und der kurbraunschweigischen Staaten selbst zum Endzweck haben; so werden Wir insbesondere den Friedens-Etat Unsrer Truppen aus Unsern Kassen berichtigen, und bloß die mehrere Kosten des Kriegs-Stats für dieselben vom Land tragen lassen, auch überhaupt dafür sorgen, daß die Einkünfte desselben während Unsrer Administration, nach Abzug der Verwaltungs-Kosten, allein zu dessen Nutzen verwendet werden. Wir versichern ferner, daß von Unsern Truppen die genaueste Ordnung und Mannszucht beobachtet, allen gerechten Klagen vorgebeugt, oder ungesäumt abgeholfen, überhaupt aber jeder ruhige und friedliche Einwohner bei seinem Eigenthum und seinen Rechten erhalten und bedürftenden Falls kräftig geschützt werden soll, wogegen diejenigen, welche den getroffenen Einrichtungen und Maasregeln nachzukommen sich weigern, oder gar Widerstand zu leisten sich begeben lassen wollten, alle daraus unausbleiblich für sie entstehende strenge unangenehme Folgen allein sich selbst beizumessen haben würden. So gegeben unter Unserer Allerhöchsten eigenhändigen Unterschrift. Berlin, d. 27. Jan. 1806.

(L.S.) Friedrich Wilhelm.

v. Hardenberg.

E n g l a n d .

London, vom 27 Jan.

Die Stellen, die durch den Todesfall von Minister

Pitt erledigt worden, sind die des ersten Lords der Schatzkammer, des Kanzlers der Schatzkammer, Lords Gouverneurs der 5 Häfen, des Lords des Handels und der Pflanzungen, des Kommissärs der indischen Angelegenheiten, des Direktors der Kanzley von St. Trinité, und des Kurators der Universität Cambridge. Der Vielsachheit dieser zum Theil sehr einträglichen Stellen ohngeachtet, hinterläßt Hr. Pitt, der sein persönliches Interesse sehr sorglos und oft sehr großmüthig behandelte, doch bedeutende Schulden, zu deren Tilgung wahrscheinlich das Parlament durch Hrn. Lafcelles aufgefordert werden wird, als welcher in dem Unterhause für künftigen Montag eine Motion angekündigt hat, die dahin gehen soll, dem Andenken des Hrn. Pitt ausgezeichnete Beweise der Rational-Dankbarkeit zuzuerkennen. Was die Wiederbesetzung jener erledigten Stellen betrifft, so ist darüber noch nichts entschieden; allein mit jedem Tage verbreiten sich Sagen und Gerüchte darüber. Folgendes ist das neuste, was man in dieser Hinsicht in einem unserer öffentlichen Blätter findet: Verfloffenen Freitags hatte der Herzog von York eine 4stündige Unterredung mit dem Könige; Se. königl. Hoh. Konferirten hierauf mit dem Herzoge von Portland; allein, wie es heißt, hatte diese Konferenz kein Resultat. Man konnte über die Besetzung und Bildung eines neuen Ministeriums nicht ganz einig werden. Inzwischen verbreitete sich am Samstag das Gerücht, daß Lord Hawkesbury zum ersten Lord der Schatzkammer und Kommissär der 5 Häfen ernannt worden sey, obgleich der Staatsrath Einwendungen dagegen gemacht habe. Seitdem hat man in Erfahrung gebracht, daß Lord Hawkesbury den hohen Posten, wozu ihn der König wirklich berufen hatte, ausgeschlagen, jedoch die Stelle eines Gouverneurs der 5 Häfen angenommen habe. Wäre dieser einträgliche Platz dem Bruder des Hrn. Pitt gegeben worden, um die Schulden dieses Ministers zu bezahlen, dessen seltene Uneigennützigkeit bekannt ist, so hätte nun die Nation nicht zu klagen, daß die Belohnungen des Staats in ihrer so wenig würdigen Hände übergehen. Man ist so noch immer in Ungewißheit über die Wahl eines ersten Ministers; man verfiert aber, daß der König heute nach London komme,

und daß er den Lord Greenbille zu sich beschieden habe. Dieser Befehl ist durch den Grafen v. Darimouth ausgerichtet worden. Wir dürfen auf diese Art hoffen, ein durch seine Weisheit, seine Einigkeit und Stärke sich auszeichnendes Ministerium zu erhalten; indessen darf man doch dem Schein noch nicht zu sehr trauen. Der Herzog von York ist gestern wieder zu Windsor gewesen, und wir fürchten, die Conferenz des Königs mit Lord Greenbille mögte nicht ganz die Wirkung haben, die unter den igiten Umständen zu wünschen wäre.

Hr. Pitt wird in der Westmünster-Abtei beigesezt werden. Am 25. d. sind Se. Maj. der König hier gewesen, und haben die Adressen der beiden Parlamentskammern empfangen.

Das Parlament hält noch immer Berathschlagungen über die Subsidien. Man sagt allgemein, daß der Tod des Hrn. Pitt auf die öffentliche Angelegenheiten einen großen Einfluß haben werde. Das Friedenssystem wird eintreten.

Italien.

Rom, vom 22 Jan.

Briefe aus dem Neapolitanischen, die allen Glauben verdienen, melden, daß die Engländer zu Gaeta und Castell a Mare sich wieder eingeschifft haben. — Die Russen setzten ihre Transportschiffe in Bereitschaft, um dem Beispiel der Engländer zu folgen.

Vernichtete Nachrichten.

Nach Pitts Tode wurde das ganze engl. Ministerium verändert. Fox; Grenville, Gray und Windham sitzen bereits im neuen Ministerio, und man hofft jetzt Frieden.

Todes Anzeige.

Tiefgebeugt entledige ich mich der bittern Pflicht, alle meine Verwandte, Freunde und Bekannte hierdurch zu benachrichtigen, daß vor 10. Tagen meine anderthalbjährige Tochter Amalia und heute meine Gattin Mariana eine gebohrne Hekelin in einem Alter von 37 Jahren an den Folgen eines Nervenfiebers in dem Herrn selig entschlafen seye. Nur diejenige, welche die Hingeschlummerte kannten, werden mit mir fühlen, wie unaussprechlich groß dieser Verlust für mich und die zurückgelassene noch zwey unerzogene Stiefkinder ist. Ich danke für alle der Seligen erwiesene Liebe und Freundschaft, empfehle mich und meine Stiefkinder unter Verbittung der Beileidszeugung zu Ihrer fernern Gewogenheit. Raftatt, d. 7. Febr. 1806. Gartner, Ammann,